



# Erörterung – Theorie und Arbeitsblatt

Deutsch W2e

Inhalt:	Ausführliche Darstellung der Meinung oder Haltung zu einer Frage.
Aufbau:	linear oder dialektisch, siehe unten
Sprachliche Merkmale:	Sachlich, verständlich, häufig auch überzeugend. Dazu können durchaus auch stilistische Tricks eingesetzt werden, die bestimmte Aspekte ausblenden (Metaphern, Passivformulierungen u.Ä.)
Autorintention:	Darlegung von verschiedenen Positionen, von einer Meinung überzeugen. In Zeitungen als Kommentar, bei Entscheidungen in einem Protokoll, in Geschäftskorrespondenz (Emails).

## Lineare Erörterung

Man spricht auch von einer Sacherörterung. Es gilt, eine konkrete Sachfrage zu beantworten (z.B. »Warum gibt es in der Schweiz immer mehr Sozialhilfeempfänger\*innen?« oder »Was versteht man heute unter einer gesunden Ernährung?«).

Eine lineare Erörterung verlangt grundsätzlich Kooperation vom Verfasser – das Sachthema (bzw. die Sachfrage) ist nicht infrage zu stellen.

Die lineare Erörterung erlaubt es, in Abschnitten verschiedene Aspekte aneinanderzureihen.



## Dialektische Erörterung

Die dialektische Erörterung verlangt die Darstellung kontroverser Ansichten oder Haltungen zu einer Streitfrage – sowie eine subjektive Stellungnahme. Die dialektische Erörterung bezieht sich auf eine Entscheidungsfrage («Was kommt nach der Matur – Studium oder Zwischenjahr?»)

Anders als bei der linearen Erörterung wird keine Kooperation, sondern eine Streitschrift erwartet. Der Autor hat seine eigene Meinung zu formulieren und Stellung zu nehmen.

Die dialektische Erörterung bedient sich entweder einer Steigerungsform, d.h. Pro- und Contraargumente wechseln sich ab und entkräften einander wechselseitig – oder aber stellt die beiden Seiten getrennt dar. Dabei wird häufig eine Art »Sanduhrform« verwendet – eine These (z.B. »man sollte sofort nach der Matur mit dem Studium beginnen«) wird zuerst erörtert, wobei man mit dem stärksten Argument beginnt und die schwächeren der Reihe nach folgen lässt. Darauf folgt das schwächste Argument der Antithese (z.B. »ein Zwischenjahr ist die optimale Lösung«) und nach dem stärksten Argument ein Fazit.

Eine Mischform ist die antithetische Erörterung: Dabei sollen verschiedene Aspekte eines Themas dargestellt werden, eine Entscheidung ist jedoch nicht nötig (z.B. »Wo liegen die Chancen und die Risiken der Gentechnologie?«)

## Aufbau

Die Einleitung klärt die Fragestellung und motiviert den Lesenden, der Erörterung zu folgen. Sie kann auch schon eine Stellungnahme zur zentralen Frage präsentieren und enthält eine Art Übersicht über den Verlauf der Argumentation.

Der Hauptteil versammelt die Argumente, gewichtet sie und versieht sie mit Beispiele. Ein gutes Format ist die  
PIE-Struktur: Point – Illustrate – Explain  
Punkt: Starke, klare Aussage.  
Illustration: Beispiele und Belege zur Aussage.  
Erklärung: Wie hängen die Belege und Beispiele mit dem Punkt zusammen?

Das Fazit formuliert eine persönliche Haltung, indem die wichtigsten Aussagen noch einmal wiederholt werden.

